

04

2018



Filmmuseum  
Düsseldorf

BLACK  
BOX

# PROGRAMM APRIL

Aktuelle Dokumentarfilme:	
Das Vergangene im Gegenwärtigen	7
Roger Fritz, Filmhandwerker.	20
Nacht der Museen	26
Neu restauriert	28
Filmmatinee: Facetten von Humanität	30
Stummfilm + Musik	32
Stationen der Filmgeschichte	34
Filmclubs: Filme im Original	42
42nd Street Düsseldorf	50
Filmklassiker am Nachmittag	52
Psychoanalyse & Film	54

<b>SO</b>	Neu restauriert	
<b>01</b>	20:00 <b>JAHRGANG 45</b>	29
	Jürgen Böttcher · DDR 1966	

## MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

<b>DI</b>	Filmklassiker am Nachmittag	
<b>03</b>	15:00 <b>EIN IDEALER GATTE</b>	53
	Herbert Selpin · D 1935	
	.....	
	Stationen der Filmgeschichte	
	20:00 <b>YELLOW SUBMARINE</b>	36
	George Dunning · GB·USA 1968 · mit Einführung	

<b>MI</b>	Neu restauriert	
<b>04</b>	20:00 <b>JAHRGANG 45</b>	29
	Jürgen Böttcher · DDR 1966	

<b>DO</b>	Japanischer Filmclub	
<b>05</b>	20:00 <b>HAPPINESS</b>	43
	Sabu · J 2016	

<b>FR</b>	42nd Street Düsseldorf: „Dicke Dinger“	
<b>06</b>	20:30 <b>WAR OF THE COLOSSAL BEAST</b>	51
	GIGANT DES GRAUENS	
	Bert I. Gordon · USA 1958	
.....		
	42 <sup>nd</sup> Street Düsseldorf: „Dicke Dinger“	
	22:30 <b>DOUBLE AGENT 73</b>	51
	EIN SUPERHEISSES DING	
	Doris Wishman · USA 1974	

<b>SA</b>	Aktuelle Dokumentarfilme:	
	Das Vergangene im Gegenwärtigen · Sondervorführung	
<b>07</b>	20:00 <b>NACHLASS</b>	9
	Christoph Hübner, Gabriele Voss · D 2017	
	In Anwesenheit von Regisseurin und Regisseur	

<b>SO</b>	Aktuelle Dokumentarfilme:	
	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
<b>08</b>	15:00 <b>JENSEITS DES KRIEGES</b>	10
	Ruth Beckermann · A 1996	

	Aktuelle Dokumentarfilme:	
	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
	17:30 <b>LICU - A ROMANIAN STORY</b>	11
	Ana Dumitrescu · RO 2017	

## MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

<b>DI</b>	Stationen der Filmgeschichte	
<b>10</b>	20:00 <b>PLEIN SOLEIL</b>	37
	NUR DIE SONNE WAR ZEUGE	
	Réné Clément · USA 1960 · mit Einführung	

<b>MI</b>	Aktuelle Dokumentarfilme:	
	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
<b>11</b>	20:00 <b>NACH DER ZUKUNFT</b>	12
	André Krummel · F 2016	
	Vorfilm:	
	<b>SPIELFELD</b>	
	Kristina Schranz · D 2017	
	Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.	

---

**DO**  
**12** Spanischer Filmclub  
20:00 **ALLENE, MI ABUELO ALLENDE** 45  
**MEIN GROSSVATER SALVADOR ALLENDE**  
Marcia Tambutti Allende · CHI·MEX 2015

---

**FR**  
**13** Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen  
19:00 **LICU - A ROMANIAN STORY** 11  
Ana Dumitrescu · RO 2017

---

Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen  
21:00 **SPELL REEL** 13  
Filipa César · D·P 2017

---

**SA**  
**14** Ab 19:00 **NACHT DER MUSEEN** 27

---

**SO**  
**15** Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen  
11:30 **MUHI - GENERALLY TEMPORARY** 14  
Rina Castelnuovo, Tamir Elterman · D·IS 2017

---

---

Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen  
15:00 **NACH DER ZUKUNFT** 12

André Krummel · F 2016

Vorfilm:

**SPIELFELD**

Kristina Schranz · D 2017

Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.

---

Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen  
17:30 **ELDORADO XXI** 16

Salomé Lamas · P·F 2016

---

**MONTAGS KEINE VORSTELLUNG**

---

**DI**  
**17** Stationen der Filmgeschichte  
20:00 **OBYKNOVENNYÛ FASHIZM** 38

**DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS**

Mikhail Romm · UdSSR 1965 · mit Einführung

---

<b>MI</b>	Roger Fritz, Filmhandwerker.	
<b>18</b>	20:00 <b>HÄSCHEN IN DER GRUBE</b> 21 Roger Fritz · BRD 1968 · mit Einführungsvortrag	
<b>DO</b>	Italienischer Filmclub	
<b>19</b>	20:00 <b>DIVORZIO ALL' ITALIANA</b> 46 <b>SCHEIDUNG AUF ITALIENISCH</b> Pietro Germi · I 1961 · mit Einführung	
<b>FR</b>	Psychoanalyse & Film	
<b>20</b>	19:00 <b>DIPLOMATIE</b> 55 Volker Schlöndorff · F·D 2014 · mit Vortrag und Diskussion	
<b>SA</b>	Roger Fritz, Filmhandwerker.	
<b>21</b>	20:00 <b>MÄDCHEN MIT GEWALT</b> 22 Roger Fritz · BRD 1970 Im Vorprogramm: <b>VERSTUMMTE STIMMEN</b> Roger Fritz, 1962 <b>ZIMMER IM GRÜNEN</b> Roger Fritz, 1964 Im Anschluss: Publikumsgespräch mit Roger Fritz.	

<b>SO</b>	Filmmatinee: Facetten von Humanität	
<b>22</b>	11:30 <b>DESERT FLOWER · WÜSTENBLUME</b> 31 Sherry Hormann · F 2002 · mit Einführung und Diskussion ..... Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen	
	15:00 <b>WORKINGMAN'S DEATH</b> 19 Michael Glawogger · A·D 2005 ..... Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen · Sondervorführung	
	17:30 <b>NACHLASS / PASSAGEN</b> 19 Christoph Hübner, Gabriele Voss · D 2018 In Anwesenheit von Regisseurin und Regisseur	
<b>MONTAGS KEINE VORSTELLUNG</b>		
<b>DI</b>	Stationen der Filmgeschichte	
<b>24</b>	20:00 <b>SCARFACE</b> 40 Brian De Palma · USA 1983 · mit Einführung	

<b>MI</b>	Roger Fritz, Filmhandwerker.	
<b>25</b>	20:00 <b>FRANKFURT KAISERSTRASSE</b>	23
	Roger Fritz · D 1981	

<b>DO</b>	Französischer Filmclub	
<b>26</b>	20:00 <b>À LA FOLIE ... PAS DU TOUT!</b>	48
	<b>WAHNSINNIG VERLIEBT</b>	
	Laetitia Colombani · F 2002 · mit Einführung	

<b>FR</b>	Aktuelle Dokumentarfilme:	
<b>27</b>	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
	19:00 <b>MUHI - GENERALLY TEMPORARY</b>	14
	Rina Castelnovo, Tamir Elterman · D-IS 2017	
	In Anwesenheit der Produzentin Tina Leebe.	
	.....	
	Aktuelle Dokumentarfilme:	
	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
	21:00 <b>ELDORADO XXI</b>	16
	Salomé Lamas · P-F 2016	

<b>SA</b>	Stummfilm + Musik	
<b>28</b>	20:00 <b>VEM DÖMER · BEATRIX</b>	33
	Victor Sjöström · SWE 1922	
<b>SO</b>	Aktuelle Dokumentarfilme:	
<b>29</b>	Das Vergangene im Gegenwärtigen	
	15:00 <b>SPELL REEL</b>	13
	Filipa César · D-P 2017	
	.....	
	Roger Fritz, Filmhandwerker.	
	17:30 <b>MÄDCHEN, MÄDCHEN</b>	24
	Roger Fritz · BRD 1967	

**Impressum:**

Herausgegeben von der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Filmmuseum

Texte + Redaktion: Florian Deterding  
Mitarbeit: Solange Landau,  
Thomas Ochs, Marco Siedelmann  
Verantwortlich: Bernd Desinger  
Bildmaterial: Filmmuseum Düsseldorf  
Titelbild aus *Plein Soleil*

AKTUELLE  
DOKUMENTARFILME:  
DAS VERGANGENE  
IM GEGENWÄRTIGEN

FILMREIHE **7.** - **27.4.**

Nachlass



8

## Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen

■ Ist der Dokumentarfilmer stets ein Zeuge von Handlungen, Ereignissen oder Phänomenen der Zeitgeschichte, spürt er doch auch konkreten zeitlichen Konstanten nach. In der Gegenwart liegt die Vergangenheit begraben. Und nur die Auseinandersetzung mit dem Vergangenen lässt einen Blick in die Zukunft zu.

Mit dieser Reihe von acht hochaktuellen Dokumentarfilmen, die in ganz unterschiedlicher Art und Weise bestimmte Themen, Ereignisse und Materialien der Vergangenheit in die Gegenwart bringen, möchte das Filmmuseum einem Genre eine Plattform bieten, das im kommunalen Kinobetrieb marginalisiert wird. Dabei sind alle Vorstellungen zugleich Erstaufführungen in Düsseldorf. Es ist außerdem gelungen, eine Sondervorstellung zu NACHLASS / PASSAGEN zu organisieren, die noch nie öffentlich gezeigte Kapitel aus dem Projekt NACHLASS zum Inhalt hat. Die beiden Regisseure Christoph Hübner und Gabriele Voss sind zweimal anwesend, um über diese spannende und wichtige Arbeit zu diskutieren.

Die Filmreihe enthält mit JENSEITS DES KRIEGES und WORKINGMAN'S DEATH zwei wegweisende Werke aus der jüngeren Vergangenheit, die im Hinblick auf die Frage nach dem Vergangenen im Gegenwärtigen vor allem auch stilistisch maßgebend sind. Alle ausgewählten Filme dokumentieren in ihrer Narration über das Jetzt eine Geschichte, die Historisches in den Blick nimmt, um über die Gegenwart und die Zukunft nachzudenken.

**Ein Großteil der Filme wird vor dem deutschen Kinostart als exklusive Preview gezeigt.**



SA **7.4.** 20:00 **Sondervorführung**

## NACHLASS

---

D 2017 · 108 min · DF · digitalDCP · ab 18

R/B: Christoph Hübner, Gabriele Voss

■ **Fast 70 Jahre nach Kriegsende leben wir an einer Schnittstelle – die Geschichte der Kriegs- und Nazizeit betreffend. Die Zeitzeugen sterben, doch die Vergangenheit lebt weiter – als Erbschaft zwischen den Generationen und als Geschichte in jedem von uns.**

Man sagt, die Nachkriegsgenerationen tragen zwar keine Schuld aber die Verantwortung dafür, dass so etwas nicht noch einmal passiert. Aber was heißt das konkret? Im Zentrum des Films stehen Menschen, die nach dem Krieg geboren sind, oft schon die zweite oder dritte Generation. Ihre Väter oder Großväter waren Täter, Mitläufer oder auch Opfer. Sie alle müssen sich mit diesem Erbe auseinander setzen vor allem durch die Geschichte innerhalb der eigenen Familie.

**In Anwesenheit von Christoph Hübner und Gabriele Voss.  
Im Anschluss wird im Foyer ein Glas Sekt gereicht.**



SO **8.4.** 15:00

## JENSEITS DES KRIEGES

A 1996 · 117 min · DF · 35mm · ab 18 • R: Ruth Beckermann · K: Peter Roeschler

■ Im Film von Ruth Beckermann und Peter Roeschler begegnet der Zuschauer Zeitzeugen und den Nachkommen ehemaliger Wehrmachtssoldaten, die in Wien im grellen Licht eines Ausstellungsraums mit einer Dokumentation der Verbrechen der Wehrmacht konfrontiert werden. Es entstehen Diskussionen darüber, was und wie es in der Ausstellung *Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944* zu sehen ist bzw. wie das Thema behandelt wird.

Die Wanderausstellung wurde in den 1990er Jahren auch in Wien gezeigt und Beckermann sammelte Eindrücke bzw. Aussagen von den Besuchern. Dabei entsteht kein Film über die Ausstellung an sich, sondern er setzt selbst einen Diskurs in Gang. Das Thema ist das Erinnern in der Gegenwart und der Umgang mit Geschichte. Die schlechte Bildqualität, das Neonlicht, lange und starre Einstellungen sind filmische Mittel, die einen Hauch experimentelle Stilistik verbreiten.

SO **8.4.** 17:30 | FR **13.4.** 19:00 **Erstaufführung**

## LICU - A ROMANIAN STORY

RO 2017 · 87 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 • R/B: Ana Dumitrescu

■ Aus dem Leben des 92-jährigen Rumänen Licu, der gezeichnet von zentralen historischen Ereignissen des 20. Jahrhunderts, seine Geschichte erzählt: Weltkrieg, die Vertreibung, Ceaușescus Industrialisierung und Überwachung, die Revolution von 1989 und der korrupte Post-Kommunismus am Rande der EU. Die 92 Jahre Lebenszeit sind geprägt von Leiden, Liebe, Lachen und Tränen. Die Dokumentation spiegelt große Weltereignisse anhand der Biografie einer Persönlichkeit, die im hohen Alter angekommen über die Vergangenheit reflektiert.

So entsteht eine konzentrierte, subjektive Darstellung eines Mannes, indem sich unser aller Vergänglichkeit und In-der-Welt-Sein reflektieren lässt. Gefilmt hinter geschlossenen Türen und in atemberaubenden Schwarzweißbildern, kann sich jeder Zuschauer in der Hauptfigur Licu wiederfinden.

Beim Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm gewann der Dokumentarfilm von Ana Dumitrescu die *Goldene Taube*.





MI **11.4.** 20:00 | SO **15.4.** 15:00 **Erstaufführung**

## NACH DER ZUKUNFT

F 2016 · 46 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 • R/K: André Krummel  
 B: Raphaela Te Pass · D: Ortwin Passon, Mads Elung-Jensen, Rüdiger Lautmann u.a.

■ **„Dass sich die Lebenszeit, seltsam verschoben anfühlt, dass sie aus ihrer Ordnung brach, wird immer wieder spürbar: Zu Hause, so sagt Ortwin Passon einmal mit einem Bier am Tresen einer Berliner Kneipe sitzend, schaue er gelegentlich in den Flurspiegel und spreche mit sich selbst – über die Zukunft, die hinter ihm läge.**

*Wie fühlt sich diese Gegenwart an, von der man eigentlich dachte, dass man sie nicht mehr erleben würde? Ortwin ist HIV-positiv, hat 1995 seinen letzten festen Freund zu Grabe getragen („zu Tode gepflegt“, wie er es nennt) und arbeitet seit einer Weile an einer Dissertation über Barebacking, das heißt die politische und strafrechtliche Relevanz von ungeschütztem Analverkehr unter Männern in Deutschland. Für Ortwin sowie viele seiner Freunde und Bekannten sind die Fragen nach der eigenen Freiheit und Selbstbestimmung auf besondere Weise existenziell.“*

(Lukas Stern)

Vorfilm:

## SPIELFELD

D 2017 · 24 min · OmU · digitalDCP · ab 18 • R: Kristina Schranz  
B: Kristina Schranz, Carina Zech · K: Caroline Spreitzenbart  
D: Lidija Djuric, Sermijete Iseni, Karl Sternad u.a.

■ Im Winter 2015 durchqueren über hunderttausend Flüchtlinge unkontrolliert den Ort Spielfeld an der österreichisch-slowenischen Grenze. Die Regierung präsentiert daraufhin medienwirksam ihr „modernes Grenzmanagementsystem“. Aber seitdem die Balkanroute geschlossen wurde, kommt kein Flüchtling mehr in Spielfeld an. Übrig geblieben sind menschenleere Zelte, ein lückenhafter Zaun im Wald und die Dorfbewohner. Wie gehen sie damit um, dass ihr Tausend-Seelen-Dorf zum „Spielfeld“ ratloser Flüchtlingspolitik geworden ist?

Eintritt frei.

Mit freundlicher Unterstützung durch die *Cinema for Peace Foundation*.

**An beiden Terminen gibt es im Anschluss ein Publikumsgespräch mit Ortwin Passon.**

FR **13.4.** 21:00 | SO **29.4.** 15:00 **Erstaufführung**

## SPELL REEL

D-P 2017 · 96 min · OmU · digitalDCP · ab 18  
R: Filipa César · B: Sana na N'Hada · K: Jenny Lou Ziegel

■ **2011 wird in Bissau ein Film- und Tonbandarchiv wieder gefunden. Kurz vor dem Zerfall, zeugt das Material noch immer von den Anfängen des Kinos in Guinea als Teil des Dekolonisierungsprozesses, wie ihn sich der 1973 ermordete Befreiungskämpfer Amílcar Cabral vorgestellt hatte.**

Gemeinsam mit den guineanischen Filmemachern Sana na N'Hada und Flora Gomes sowie vielen anderen, begibt sich Filipa César sich auf eine Reise, auf der diese Bruchstücke aus der Vergangenheit in die Gegenwart überführt wird und sich dort zu einem visionären Prisma verwandelt. Das Archivmaterial wurde zunächst in Berlin digitalisiert, um dann an verschiedenen Orten gezeigt, kommentiert und diskutiert werden. Ein mobiles Kino, das zwischen abgelegenen Dörfern in Guinea-Bissau und europäischen Hauptstädten das Archiv zu einem Ort macht, an dem Menschen nach Gegenentwürfen zu einer Welt im Ausnahmezustand suchen.

14

Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen

SO 15.4. 11:30 | FR 27.4. 19:00 Erstaufführung

## MUHI - GENERALLY TEMPORARY

D-IS 2017 · 89 min · OmU · digitalDCP · FSK 12 • R: Rina Castelnuovo, Tamir Elterman

K: Rina Castelnuovo, Tamir Elterman, Oded Kirma, Avner Shahaf

D: Muhammad El-Farah, Hamuda Abu Naim El Farrah, Buma Inbar u.a.

■ **Um sein Leben zu retten musste Muhi nach seiner Geburt aus Gaza in ein israelisches Krankenhaus gebracht werden. Begleiten durfte ihn nur sein Großvater Abu Naim. Mit zwei Jahren verschlimmert sich sein Zustand dramatisch und die Ärzte sind gezwungen, seine Gliedmaßen zu amputieren.**

Muhi richtet sich ein: mit künstlichen Armen und Beinen, im Kreis seiner liebevollen Betreuer, zwischen seiner Heimat und seinem Zuhause. Die Rückkehr nach Gaza wäre auf Grund der desolaten Gesundheitsversorgung dort sein sicheres Todesurteil, das Betreten israelischen Bodens ist ihm und seinem Großvater jedoch auf Grund der israelischen Sicherheitsvorschriften untersagt.

Monate werden zu Jahren und Muhi, heute sieben Jahre alt, verbrachte sein ganzes Leben bisher mit seinem Großvater in diesem Krankenhaus. Er wächst in paradoxen Umständen auf – gerettet, behandelt und aufgezogen vom Feind seines Volkes, während seine eigentliche Familie in Gaza lebt. Das Krankenhaus wird er im Sommer endgültig verlassen müssen, um zur Schule zu gehen. Ein Dilemma für alle Beteiligten, das eine schwere Entscheidung fordert: Wird Muhi in Israel ohne seine Familie aufwachsen oder – unter Lebensgefahr – nach Gaza zurückkehren?

Eintritt frei.

Mit freundlicher Unterstützung durch die *Cinema for Peace Foundation*.

In Anwesenheit der Produzentin Tina Leebe.



16

Aktuelle Dokumentarfilme: Das Vergangene im Gegenwärtigen

SO **15.4.** 17:30 | FR **27.4.** 21:00 **Erstaufführung**

---

## ELDORADO XXI

---

P·F 2016 · 125 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 • R/B: Salomé Lamas

■ **Die Panoramaaufnahmen sind atemberaubend: Eine majestätische winterliche Berglandschaft, flache Blechhütten, die sich aneinander ducken sowie Frauen, die am Steilhang mit primitivem Werkzeug Geröll zerschlagen. La Rinconada liegt auf über 5.000 Metern Höhe in den peruanischen Anden am Rande einer Goldmine. Das Eldorado des 21. Jahrhunderts ist ein unwirtlicher Ort, in dem unzählige Menschen in der Hoffnung auf Gold und ein besseres Leben unter prekärsten Bedingungen arbeiten und hausen.**

Um die Extreme der Situation und die Dimensionen des Elends zu vermitteln, ohne sie in ihrer Drastik auszustellen, konstruiert Salomé Lamas ein filmisches Diptychon. Während in einer mit fixer Kamera gedrehten Einstellung von einer Stunde Dauer ein unaufhörlicher Strom von Minenarbeitern bei Tag und Nacht einen von Müll gesäumten Pfad hinauf- bzw. hinabsteigt, erzählen andere aus dem Off von Kälte, Hunger, Armut, Gefahren für Leib und Leben, Gräueln und Gesetzlosigkeit. Dem werden im zweiten Teil eindringliche Beobachtungen von so etwas wie Alltag und Normalität an die Seite gestellt: Geplauder beim Koka-Kauen, Rituale und Feste mit Musik und Tanz. Das Gespenstische dieser Szenerie tritt so erst recht zutage.





SO **22.4.** 15:00

## WORKINGMAN 'S DEATH

A-D 2005 · 122 min · OmU · 35mm · FSK 16 • R/B: Michael Glawogger · K: Wolfgang Thaler

■ In der Ukraine, Indonesien, Nigeria, Pakistan und China untersucht Glawogger Orte, an denen noch schwerste körperliche Arbeit geleistet wird. So ist der Dokumentarfilm in fünf Episoden unterteilt, der mit einer Nachschrift in einer stillgelegten Schmelzhütte, einem ehemaligen Stahlwerk in Duisburg endet, in dem mittlerweile ein Freizeitpark von Jugendlichen bevölkert wird.

Die erste Episode zeigt Kohle-Bergleute im Donbass bei der Arbeit und ihrem Familienleben. Der dort berühmte Minenarbeiter Alexei Stachonow wird mit Blumen geehrt. Die zweite Episode entführt den Zuschauer auf die Insel Java, auf der Arbeiter Schwefel fördern und die Lasten an von Touristen bevölkerten Bergpässen entlang schleppen. Episode drei zeigt einen Freiluft-Schlachthof in der nigerianischen Hafenstadt Port Harcourt. Kapitel vier zeigt Schweißer in Gadani, die Frachtschiffe aus aller Welt auseinandernehmen. In der letzten Episode begibt sich Glawogger nach Liaoning.

Eintritt frei • Mit freundlicher Unterstützung durch die *Cinema for Peace Foundation*.

SO **22.4.** 17:30 **Sondervorführung**

## NACHLASS / PASSAGEN

D 2018 · 70 min · DF · digitalDCP · ab 18 • R/B: Christoph Hübner, Gabriele Voss

■ Eine Auswahl von kürzeren Filmen zum Projekt NACHLASS: Passagen durch die Gegenwart des Erinnerns. Der ursprüngliche Gedanke des Projekts: eine filmische Topografie. Wie lebt die Vergangenheit in der Gegenwart – mehr als 70 Jahre nach dem Holocaust und dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Nach mehreren Jahren Arbeit entstanden 90 Stunden Material, dessen Montage allein nochmals mehrere Monate dauerte. So entstand der abendfüllende Kinofilm NACHLASS und jede Menge interessantes Material blieb übrig. Das waren keine Reste im üblichen Sinn, sondern eigenständige Stücke, die den Hauptfilm ergänzen und vertiefen. Die Regisseure Christoph Hübner und Gabriele Voss präsentieren eine Auswahl dieser kurzen Filme, die sie NACHLASS / PASSAGEN nennen. Das Motto dieser PASSAGEN lautet: Wie wird erinnert? Wie kann man vergessen? Und was darf auf keinen Fall vergessen werden?

In Anwesenheit von Christoph Hübner und Gabriele Voss.

**ROGER FRITZ,  
FILMHANDWERKER.**

FILMREIHE **18.** - **29.4.**

Studioausstellung

**18.4.** - **31.5.**

■ Parallel, aber fernab von der Clique um das Oberhausener Manifest, dreht Roger Fritz Unterhaltungsfilme, die im Vergleich mit denen seiner Kollegen des „Neuen Deutschen Films“ weniger trocken und politisch sind. Ganz im Gegenteil: Seine Filme sprühen vor Energie und stoßen dem Zuschauer mit ihrer Direktheit bisweilen vor den Kopf. Zudem sind seine Bilder bewusst stilisiert, wie es von einem Regisseur, der zuvor erfolgreich als Fotograf arbeitete, zu erwarten ist.

Der Auteur Roger Fritz, der seine Drehbücher stets selbst schreibt und seine Filme immer selbst produziert – was ihn zeitweise dazu zwingt, für das Fernsehen zu inszenieren – ist gemäß seiner Überzeugung dennoch eine Art „Anti-Auteur“: So muss nach Roger Fritz ein Regisseur nicht zwingend auch der Erfinder seines Films sein. Fritz versteht sich mehr als sorgfältiger Handwerker, der sich dem *„idiotischen Denken der Intellektuellen“* verweigert, demnach *„jeder Film seine politisch-gesellschaftliche Relevanz auf einem Silbertablett vor sich hertragen muss.“* (Roger Fritz) Fritz ist kein politischer Filmemacher. Kino soll der Unterhaltung dienen. *„Und die Leute, die in rein politische Filme gehen“*, so Roger Fritz, *„sind fast ausnahmslos solche, die vorher schon politisiert waren. Was wird dadurch gewonnen?“*

Am 21. April wird Roger Fritz in der Black Box zu Gast sein.

MI 18.4. 20:00

## HÄSCHEN IN DER GRUBE

BRD 1968 · 94 min · DF · 35mm · FSK 18 • R/B: Roger Fritz  
K: Rüdiger Meichsner · D: Helga Anders, Anthony Steel, Françoise Prévost u.a.

■ **In seinem zweiten Film inszeniert Roger Fritz seine Muse Helga Anders – die Anna Karina des deutschen Films – in einer Vierecksgeschichte:** Die Liebesaffäre eines berühmten Dirigenten mit einer reifen Frau und deren Tochter. Als sich die Tochter zudem in einen Gleichaltrigen verliebt, wird der Generationskonflikt augenfällig.

Einführungsvortrag: **Christoph Daxtra** (Publizist)

SA **21.4.** 20:00

## MÄDCHEN MIT GEWALT

BRD 1970 · 98 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Roger Fritz · B: Roger Fritz, Jürgen Knop · K: Egon Mann

D: Helga Anders, Klaus Löwitsch, Arthur Brauss, Rolf Zacher u.a.



„Eine Art Schwabinger Italo-Western“ (Süddeutsche Zeitung)

■ Der letzte Film der Mädchen-Trilogie, ein weiteres Mal mit Helga Anders in der Hauptrolle. **MÄDCHEN MIT GEWALT** ist ein verstörendes Unikum, pendelt zwischen Gesellschaftskritik, blankem Zynismus und einer offensichtlich genüsslichem Inszenierung von Gewalt. Klaus Löwitsch erhielt für seine darstellerische Leistung 1970 das Filmband in Gold.

Werner und Mike, zwei Schürzenjäger, sind ständig auf der „Jagd“ nach Frauen. Gierig suchen sie nach Triebbefriedigung. Eines Abends lernen sie Alice kennen und fahren mit ihr für ein nächtliches Bad zu einer Kiesgrube. Aus ihrer Gier nach Amüsement wird brutale Machtübung über das Opfer und für Alice wird die Nacht zu einem schrecklichen Alptraum.

Im Vorprogramm:

**VERSTUMMTE STIMMEN** Roger Fritz · 1962 · 13 min · 35mm**ZIMMER IM GRÜNEN** Roger Fritz · 1964 · 12 min · 16mm

Im Anschluss:

Publikumsgespräch und Ausstellungsrundgang mit Roger Fritz.

MI **25.4.** 20:00

## FRANKFURT KAISERSTRASSE

D 1981 · 87 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Roger Fritz · B: Georg Ensor · K: Ernst W. Kalinke

D: Michaela Karger, Dave Balko, Hanno Pöschl u.a.

■ **Roger Fritz – selbst Kenner der Szene – inszenierte im Fahrwasser von CHRISTIANE F. (1981) eine zärtliche Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Frankfurter Dealer- und Prostituiertenmilieus:** Susanne und Rolf flüchten aus ihrer verschlafenen Heimat und landen im Strichmilieu der Kaiserstraße, wo ihre Liebe auf eine harte Bewährungsprobe gestellt wird.



SO **29.4.** 17:30

---

## MÄDCHEN, MÄDCHEN

---

BRD 1967 · 104 min · DF · 35mm · FSK 16

R: Roger Fritz · B: Roger Fritz, Eckhart Schmidt

K: Klaus König · D: Helga Anders, Jürgen Jung, Hellmut Lange u.a.

■ Roger Fritz ist sein eigener Produzent, investierte in seinen Debutfilm euphorisch alles, was er bis dato besaß, und produzierte so ohne Zuschüsse einen Film über die Geschichte um eine junge Frau, die – nachdem sie ihren Arbeitgeber wegen Verführung Minderjähriger ins Gefängnis brachte – eine Liebesbeziehung mit dem Junior-Chef beginnt. Als die beiden zwei Tage und Nächte lang ihrem jugendlichen Drang nach Freiheit nachgeben und Gefühle füreinander entdecken, kehrt der Vater überraschend zurück.

„Stationen einer Liebe – für das Mädchen Angela brachten sie die bittere Einsicht in die Unehrllichkeit einer morbiden Gesellschaft, für die Haushälterin Anna bedeuten sie – wie für Chef und Junior – Augenblicke kleinen Glücks im phantasielosen Alltag – nichts mehr.“ (Frauke Hanck, Atlas Film)



Mädchen, Mädchen

**NACHT**  
**DER MUSEEN**  
**IM FILMMUSEUM**

SA **14.4.** AB 19:00

Shorts Attack:  
Familienkoller

■ Im Film verbinden sich Mythos und Magie, Träume und Tricks, Kult und Kultur. Im Düsseldorfer Filmmuseum entdeckt man die faszinierende Welt des Films. Das interaktive Museum zum Anfassen lädt ein zu schauen, zu staunen und zu lernen. In der NACHT sind im Filmmuseum Extreme Emotions angesagt. Unter dem Titel Shorts Attack zeigt das Kino Black Box schräge Kurzfilmprogramme, die Band Accordion Affairs feat. Inga Lühning spielt sinnlichen, coolen Jazz. Im Wanderkino gibt es jede Menge ausgefallener Animationsfilme zu entdecken, für Kenner findet das traditionelle Filmquiz mit Preisen statt. Dazu Workshops zum Mitmachen und Themenführungen.

**19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00** **Filmmuseum, 3. Etage**

### ... UND ACTION!

Workshops zu den Themen Kameraarbeit und Lichtgestaltung

**19:00 – 22:00** **Treffpunkt: Pantheon, 1. Etage**

**HALBSTÜNDLICHE THEMENFÜHRUNGEN  
DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG**

**19:30 | 23:00** **BlackBox**

SHORTS ATTACK:

**KURZFILMPROGRAMM FAMILIENKOLLER**

**21:00 | 00:00** **BlackBox**

SHORTS ATTACK: **KURZFILMPROGRAMM**

**NACHBARSCHAFTSWAHNSINN**

**19:00 | 21:00 | 23:00 | 01:00** **Wanderkino, 1. Etage**

ANIMATIONSFILME: **EXTREME EMOTIONS**

**ZUM THEMA POLITIK, EROTIK, SUSPENSE**

**21:30 | 23:00 | 00:30** **Studio, 3. Etage**

**ACCORDION AFFAIRS FEAT. INGA LÜHNING**

**20:00 | 22:00** **Wanderkino, 1. Etage**

**FILMQUIZ MIT SCREENINGS UND PREISEN**

## NEU RESTAURIERT

---

■ Mit Hilfe von Filmrestaurierungen kehren verloren geglaubte Filmschätze auf die Leinwand zurück. Der chemische Verfall einer Filmkopie kann nicht aufgehalten, gleichwohl aber durch optimale klimatische Bedingungen verzögert werden. Verschiedene Ausgangsmaterialien des historischen Originals werden restauriert und digitalisiert, um dann im Kino als Duplikat erneut aufgeführt zu werden. Monatlich präsentiert das Filmmuseum aktuelle Filmrestaurierungen aus Kinematheken und Archiven in Deutschland und Europa.



SO **1.4.** 20:00 | MI **4.4.** 20:00

## JAHRGANG 45

DDR 1966 · 94 min · DF · digitalDCP · FSK 6

R: Jürgen Böttcher · B: Klaus Poche, Jürgen Böttcher

K: Roland Gräf · D: Monika Hildebrand, Rolf Römer, Paul Eichbaum u.a.

■ **Der einzige Spielfilm von Regisseur und Maler Jürgen Böttcher wurde bereits im Rohschnitt zurückgezogen – eine erste Präsentation führte zu scharfer Kritik und schließlich zur Einlagerung: Aus JAHRGANG 45 wurde ein sogenannter „Kellerfilm“, ein Opfer der rigiden staatlichen Zensur in der DDR. Erst über 20 Jahre später erlebte er nach dem Mauerfall seine Uraufführung, mit neuer Synchronisation und Einfügung entfernter Szenen.**

Ganz im Stile der „Nouvelle Vague“ und in Auseinandersetzung mit dem italienischen „Neorealismus“, gestaltete Böttcher seinen Film gänzlich frei von DDR-Pathos. Im Fokus steht der junge Auto-mechaniker Alfred, genannt Al, und seine Beziehung zu seiner Frau Lisa, genannt Li, im Ost-Berlin der 1960er-Jahre. Da sie sich schon lange auseinander gelebt haben, reicht er die Scheidung ein und kommt doch nicht von ihr los.

# FILMMATINEE:

## Facetten von Humanität

■ Rund viermal jährlich werden im Rahmen einer Matineeveranstaltung bedeutende Filme präsentiert, die Einblicke und Perspektiven auf gesellschaftlich relevante Themen wie Gleichberechtigung – insbesondere für Frauen –, Menschenrechte, Facetten von Weiblichkeit sowie auf politisches und philosophisches Engagement ermöglichen. Die jeweilige Einführung zum Film soll unter anderem dazu anregen, sowohl über den Film als künstlerisches Werk als auch über die Inhalte miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Reihe wird in Kooperation mit den Soroptimisten Düsseldorf-Karlstadt durchgeführt.

*Soroptimist International* ist ein weltweites Netzwerk berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement. Soroptimistinnen befassen sich mit Fragen zur rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau. Sie agieren lokal, regional, national und global und setzen sich weltweit ein für Menschenrechte, internationale Verständigung und verantwortliches Handeln.



SO **22.4.** 11:30

## DESERT FLOWER • WÜSTENBLUME

F 2002 · 120 min · DF · digitalDCP · FSK 12

R/B: Sherry Hormann nach dem autobiografischen Roman von Waris Dirie

K: Ken Kelsch · D: Liya Kebede, Sally Hawkins, Timothy Spall u.a.

■ **Regisseurin Sherry Hormann verfilmte mit DESERT FLOWER die Autobiografie von Waris Dirie, die vom Topmodel zur Vorkämpferin gegen weibliche Genitalbeschneidung wurde. Die filmische Adaption der Literaturvorlage ist eine eindrucksvolle visuelle Reise, sowohl in geografischer als auch in emotionaler Hinsicht. Hormann zeigt in schillernden Bildern den Kontrast zwischen der Schönheit der afrikanischen Landschaft und der bewegten Metropole Londons. In einer komplexen Erzählstruktur aus Rückblenden und fortlaufender Handlung entfaltet die Regisseurin das ganze Lebens- und Leidensspektrum der Protagonistin.**

Die Erfolgsautorin und UNO-Botschafterin Waris Dirie engagiert sich als Menschenrechtsaktivistin in zahlreichen Organisationen gegen FGM (Female Genital Mutilation). Es handelt sich um einen alten Brauch, der besagt, dass eine Frau erst durch diese Prozedur Reinheit erlangt. Unbeschnitten findet eine Frau in bestimmten Teilen Afrikas keinen Mann und wird gesellschaftlich geächtet. Auch in Asien ist dieses Ritual eine gängige Praxis. Einwanderer importierten sie in die USA und nach Europa - auch nach Deutschland.

Einführung und Diskussionsleitung: **Karin Woyke** (Filmmuseum)

### Vorschau:

24.6. **THE HOURS** · VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT · USA 2002 · R: Stephen Daldry

30.9. **20TH CENTURY WOMEN** · JAHRHUNDERTFRAUEN · USA 2016 · R: Mike Mills

9.12. **HANNA AHREND** · D 2012 · R: Margarethe von Trotta

## STUMMFILM + MUSIK

---

■ In den ersten 30 Jahren ihres Bestehens besaßen Filme keine Tonspur, dennoch waren sie nie stumm: In den Filmtheatern sorgten Pianisten, Grammophone, manchmal auch ganze Orchester, für musikalische Untermalung. Hier entwickelte sich ein vielfältiges musikalisches Genre. Verschiedenste Instrumentierungen begleiteten mit Original-Partituren, Eigenkompositionen oder Improvisation. Neben herkömmlichen Instrumenten boten Kinoorgeln weitere faszinierende Möglichkeiten. Im Vergleich zum aufwändigen Orchester bedeuteten sie für den Kinobesitzer finanzielle Entlastung, darüber hinaus unterhielten sie das Publikum mit einer Reihe von überraschenden Effekten. Mit Aufkommen des Tonfilms um 1930 verschwand das Erlebnis der Live-Vertonung zunehmend aus den Kinosälen und damit eine langjährige Tradition aus dem Bewusstsein.

Einmal monatlich bietet das Filmmuseum Stummfilm-Vorführungen mit Live-Musik. Neben klassischer Begleitung am Klavier oder der historischen Welte-Kinoorgel aus dem Jahr 1929 kommen auch moderne Instrumentierungen auf die Bühne.

Eintritt: 9,00 € · ermäßigt 7,00 € · mit Black-Box-Pass 6,00 €



SA **28.4.** 20:00

---

## VEM DÖMER · BEATRIX

---

SWE 1922 · 87 min · schwedische Zwischentitel, deutsch Untertitelt · 35mm · ab 18  
R: Victor Sjöström · B: Hjalmar Bergman, Victor Sjöström  
K: Julius Jaenzon · D: Jenny Hasselqvist, Ivan Hedqvist, Tore Svennberg u.a.

■ **Die junge Florentinerin Ursula fühlt sich in ihrer lieblosen Ehe mit einem älteren Mann als Gefangene. Ihre Liebe gilt dem jungen Nachbarssohn Bertram. Der Versuch, ihren Ehemann zu töten, schlägt fehl, da ein pilgernder Mönch das Gift durch ein harmloses Pulver ersetzt. Als Ursulas Mann dennoch an einem Herzinfarkt stirbt, wird sie des Mordes angeklagt und eine blutrünstige Meute möchte sie als Hexe hingerichtet sehen. Das Gottesurteil – Höhepunkt des Films – erfolgt im Feuer.**

VEM DÖMER, entstanden in der sogenannten „goldenen Epoche des schwedischen Stummfilms“ katapultierte Victor Sjöström nach Hollywood. Die starken, düsteren Bilder erinnern an die Maler der italienischen Renaissance. Im Zusammenspiel mit herausragenden Licht- und Schatteneffekten erzeugen die mitreißenden, teils strengen Bilder eine atmosphärische Dichte, die erahnen lässt, wo sich Carl Theodor Dreyer zu VREDENS DAG (1943) inspirieren ließ.

**Wilfried Kaets** begleitet mit einer neuen Musikfassung für die Welte-Kinoorgel und simultanes Klavier.

Die Musikfassung orientiert sich strukturell an den filmmusikdramaturgischen Zugängen der Stummfilmzeit, verwendet auch zum Teil Themen aus Kinotheken der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts, ist aber eine Neukomposition. Dies gilt in formaler Hinsicht für die eingesetzten Klangfarben der historischen Orgel und des Klaviers als auch im eigentlichen Notensatz, der den zeitgenössischen Komponisten präsentiert. Dadurch gelingt eine spannende Balance „alter Bilder und neuer Töne“, die aber nicht kontrapunktisch neben oder gar „gegen“ den Film laufen, sondern eine dramaturgisch stimmige Verzahnung erzeugen.

In Kooperation mit dem Schwedischen Filminstitut.

---

### Vorschau:

---

26.5. **OTONA NO MIRU EHON – UMARETE WA MITA KEREDO**  
ICH WURDE GEBOREN, ABER... · J 1932 · R: Yasujirô Ozu

---

30.6. **VALLFARTEN TILL KEVLAAR · DIE WALLFAHRT NACH KEVLAAR**  
SWE 1921 · R: Ivan Hedqvist

---

Sommerpause im Juli + August

---

# STATIONEN DER FILMGESCHICHTE

IMMER DIENSTAGS  
IMMER 20 UHR

■ Stationen sind Orte der Abfahrt, Ankunft oder des Richtungswechsels. Auf der langen Reise der Filmgeschichte waren und sind sie Punkte, an denen Neues geschaffen, Außergewöhnliches geleistet oder etwas Einmaliges hervorgebracht wurde. Es handelt sich um Filme, die nach wie vor interessant, spannend oder erhellend sind. Andere lösen ein Déjà-vu-Erlebnis aus, durch das man plötzlich die Herkunft von Lieblingsszenen erkennt, und dann gibt es Filme, die im Negativen wie im Positiven Monumente wurden, da sie eng mit der Zeitgeschichte verbunden waren und diese beeinflusst haben.

Entgegen der Bildung eines Kanons sind Filmgeschichte(n) mit einem steten Fragen verbunden. Die Filmreihe ist so konzipiert, dass jeder vorgestellte Film unter einem bestimmten Aspekt in seiner filmhistorischen Relevanz eingeordnet werden kann. Ob bestimmte *Persönlichkeiten* oder *Genres* den maßgeblichen Rahmen bilden oder *Strömungen* + *Epochen* thematisiert werden; ob *Form* + *Innovation* im Vordergrund stehen oder *Politik* + *Reflexion* in den Fokus rücken: Innerhalb dieser Kategorien lassen sich Filme klassifizieren, ohne sie darin zu fesseln.

In Zusammenarbeit mit Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums e.V.



DI **3.4.** 20:00 **Aspekt: Form + Innovation**

## YELLOW SUBMARINE

GB-USA 1968 · 90 min · OmU · digital1080p · FSK 6 • R: George Dunning  
 B: Lee Minoff u.a. · K: John Williams · D: Paul Angelis, John Clive, Geoffrey Hughes u.a.

■ „Es war einmal, oder vielleicht auch zweimal“, da reisten die Beatles in einem gelben Unterseeboot ins sagenhafte Pepperland, um dort die sogenannten Blaumiesen zu vertreiben und die Musik zurückzubringen. Unterwegs gilt es, zahlreiche Abenteuer zu bestehen und neue Freunde zu gewinnen.

YELLOW SUBMARINE ist ein Film voller popkultureller Querverweise und intertextueller Bezüge, der bekannte Beatles-Songs zu einer märchenartigen Geschichte verknüpft und gleichzeitig visuell-anspruchsvoll daherkommt. Ringo, George, Paul und John wurden allerdings von Sprechern gedoubelt, nur ihre Musik ist im Original zu hören. Doch auch die Dialoge orientieren sich stark am Beatles-typischen Humor und den Wortspielereien, die sie oft in Interviews zum Besten gegeben haben.

Heinz Edelmann – Absolvent der Kunstakademie Düsseldorf und Designer zahlreicher bedeutender Atlas-Plakate – wurde als

Art Director engagiert und prägte so den Film nachhaltig mit seinem markanten Stil.

Das Filmmuseum zeigt die digital restaurierte Fassung.

Einführung: **Solange Landau** (Filmmuseum)



DI 10.4. 20:00 **Aspekt: Persönlichkeit**

## PLEIN SOLEIL NUR DIE SONNE WAR ZEUGE

USA 1960 · 112 min · DF · 35mm · FSK 16 • R: René Clément

B: René Clément, Paul Gégauff nach einem Roman von Patricia Highsmith

K: Henri Decaë · D: Alain Delon, Maurice Ronet, Marie Laforêt u.a.

■ **Neben den Leistungen der Schauspieler Alain Delon, Maurice Ronet und Marie Laforêt wird diese Filmerzählung des Ripley-Stoffes wesentlich durch die Filmmusik von Nino Rota getragen. Sie wird nicht nur begleitend eingesetzt, sondern nimmt eine eigene Rolle ein, indem sie die Handlung kommentiert, unterstützt, vorantreibt oder einfach durch ihr Abbrechen Spannung erzeugt.**

Nino Rota, der Filmmusik immer nur als Broterwerb verstanden hat, ist zu einem ihrer Meister geworden: Er hat über 150 Filme vertont. Einhellig berichten die Filmschaffenden von seinen spontanen Improvisationen zu geplanten Filmstoffen und –szenen auf dem Set oder bei Projektbesprechungen, was immer wieder auf die Gestaltung der Filme zurückgewirkt hat. Die Musik von Nino Rota orientiert sich an alten Stilen mit Interesse an neoklassizistischen Formen und parodistischen Eskapaden.

PLEIN SOLEIL erzählt von einem fast perfekten Verbrechen, bei dem der Mörder die Rolle des Opfers einnimmt, damit er dessen Vermögen ausgeben kann. Hierzu schafft Nino Rotas Musik die geeignete Atmosphäre, in der sich die Spannung der Handlung und die augenzwinkernde Schläue des Protagonisten sowie die spannend-aufregende Durchführung des Mordes entwickeln können.

Einführung: **Joachim Manzin** (Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums)



DI **17.4.** 20:00 **Aspekt: Politik + Reflexion**

---

## **ОБЫКНОВЕННЫЙ ФАШИЗМ** **DER GEWÖHNLICHE FASCHISMUS**

---

UdSSR 1965 · 133 min · DF · 35mm · FSK 12 • R: Mikhail Romm

B: Yuri Khanyutin, Mikhail Romm · K: German Lavrov

D: Mikhail Romm, Marlene Dietrich, Joseph Goebbels u.a.

■ **Auf der Suche nach den Ursachen, die zum Faschismus führen können, versucht Mikhail Romm das Phänomen psychologisch zu deuten. Das Thema wird für den Zeitraum zwischen 1934 und 1964 weltweit behandelt, wobei der deutsche Faschismus besonders betrachtet wird. Der Film nutzt Archivmaterial, um die verschiedenen Gesichter und Bilder des Faschismus aufzuzeigen.**

Romm hinterfragt diese überlieferten Bilder. Aus rund zwei Millionen Metern Material des Reichsfilmarchivs, aus Wochenschauen und Fotos einzelner Soldaten filtert er Momente, die belegen, wie sehr das nationalsozialistische Deutschland auf Massensuggestion, Auslöschung des Denkens und der Vernunft sowie auf unbedingten Gehorsam setzte. In beeindruckenden Montagen zeigt er die Verwandlung der zivilen Menge in eine uniformierte Gesellschaft.

Einführung: **Thomas Ochs** (Filmmuseum)



DI **24.4.** 20:00 **Aspekt: Genre**

## SCARFACE

USA 1983 · 170 min · OF · digitalDCP · FSK 18 • R: Brian De Palma  
 B: Oliver Stone · K: John A. Alonzo · D: Al Pacino, Steven Bauer, Michelle Pfeiffer u.a.

■ **Tony Montana ist weder aus der Filmgeschichte noch aus der Populärkultur wegzudenken – Al Pacino baute sich und der Figur mit seinem Schauspiel ein Denkmal. Der Aufstieg und Fall des Einwanderers und späteren Kokainkönigs war zwar ursprünglich an Al Capones Leben angelehnt, doch Brian De Palma entwickelt aus dem Stoff – der bereits von Howard Hawks verfilmt wurde – sein ganz eigenes Werk.**

Typisch für De Palma ist die in SCARFACE überaus explizite Darstellung von Gewalt, was zu einer Indizierung und erst 2011 zu einer Freigabe ab 18 führte. Zugleich brachte SCARFACE den Gangsterfilm auf ein völlig neues Level: Miami als schillernde Stadt und der moderne Soundtrack sind in ihrer Kombination das genaue Gegenteil der bis dato inszenierten Filme dieses Genres.

Tony Montana als knallharter, zynischer Antiheld hebt sich mit seiner teils derben Ausdrucksweise von seinen Vorgängern des Film noir ab.

Einführung: **Solange Landau** (Filmmuseum)

Eine ausführliche Besprechung des Films finden Sie auf der Online-Plattform Kunst+Film ([kunstundfilm.de](http://kunstundfilm.de))

### Vorschau:

- 
- 1.5. **LE DEUXIÈME SOUFFLE · DER ZWEITE ATEM**  
 F 1966 · R: Jean-Pierre Melville
- 
- 8.5. **AUSTERIA · AUSTERIA - DAS HAUS AN DER GRENZE**  
 PL 1982 · R: Jerzy Kawalerowicz
- 
- 15.5. **SONO OTOKO, KYÔBO NI TSUKI · VIOLENT COP · J 1989 · R: Takeshi Kitano**
- 
- 22.5. **KIND HEARTS AND CORONETS · ADEL VERPFLICHTET**  
 USA 1949 · R: Robert Hamer
- 
- 29.5. **CASABLANCA · USA 1942 · R: Michael Curtiz**
-



# FILMCLUBS

## FILME IM ORIGINAL

Französischer Filmclub

---

Italienischer Filmclub

---

Japanischer Filmclub

---

Spanischer Filmclub

---

■ Jeden Donnerstag zeigen die jeweils einem Sprachraum gewidmeten Filmclubs untertitelte Originalfassungen und greifen damit eine Idee aus den Anfängen der kommunalen Filmarbeit auf. Durch Synchronisation wird oftmals die Atmosphäre verändert, gar der Sinn verfälscht. Hier bieten die Filmreihen der Filmclubs den sprachkundigen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, den Film in seiner ursprünglichen Version zu hören. Die Untertitel hingegen erleichtern dem Sprachlernenden oder einfach nur Kulturinteressierten das Verständnis. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Produktionen. Die Werke junger Filmschaffender bieten Gelegenheit, aktuellen Filmströmungen und Tendenzen nachzuspüren. Gelegentlich runden Filmklassiker das Programm ab.



Happiness

DO **5.4.** 20:00

---

## HAPPINESS

---

J 2016 · 90 min · OmU · digitalDCP · FSK 16

R/B: Sabu · K: Koichi Furuya · D: Masatoshi Nagase, Hiroki Suzuki, Erika Okuda u.a.

■ **Hirojuki Tanaka, auch bekannt unter seinem Künstlernamen Sabu, hat ebenso wie Takashi Miike das japanische Genrekino nachhaltig geprägt. Sein Werk MR. LONG (2017) wurde erst im Januar im Rahmen der 12. Japanischen Filmtage Düsseldorf gezeigt, mit HAPPINESS findet nun ebenfalls einer seiner neueren Filme den Weg in die Black Box. Hier beschreitet Sabu ganz andere Pfade: Durch die Vermischung unterschiedlicher Genres erschafft er etwas vollkommen unwillig-eigenes, das doch entfernt an seine amerikanischen und europäischen Vorbilder anknüpft.**

Der Fremde Kanzaki erscheint eines Tages mit einer seltsamen Apparatur in einer Kleinstadt. Mit seinem Helm ist es möglich, verblasste Erinnerungen an glücklichere Tage erneut zu erleben, was die Menschen des Ortes aus ihrer Lethargie reißt. Doch Kanzaki verfolgt seine Pläne keinesfalls aus Nächstenliebe – er will sich rächen und wird selbst von schmerzhaften Erlebnissen verfolgt, die ihn nicht mehr loslassen. Erst nach und nach erkennen die Bewohner, dass sie keinen Erlöser in ihr Leben gelassen haben. Tanaka nutzt deutliche Farbakzente, um die Stimmung seiner Figuren und die verschiedenen Zeitebenen auch visuell umzusetzen. Dadurch entsteht eine geradezu märchenhaft-fremdartige Ästhetik.

### Vorschau:

---

3.5. **GESU NO AI** · LOWLIFE LOVE · J 2016 · R: Eiji Uchida

---

7.6. **INTERSTELLAR 5555** · J-F 2003 · R: Leiji Matsumoto, Kazuhisa Takenôchi

---

Sommerpause im Juli + August

---



DO 12.4. 20:00

## ALLENDE, MI ABUELO ALLENDE • MEIN GROSSVATER SALVADOR ALLENDE

CHI-MEX 2015 · 90 min · OmU · digitalDCP · FSK 0 • R: Marcia Tambutti Allende  
 B: Bruni Burres, Paola Castillo, Marcia Tambutti Allende, Valeria Vargas  
 K: David Bravo, Eduardo Cruz Coke · D: Salvador Allende, Isabel Allende u.a.

■ **Marcia Tambutti Allende, Enkelin des einstigen chilenischen Staatsoberhauptes, zeichnet mit bisher unveröffentlichten Aufnahmen ein persönliches Bild hinter der revolutionären Ikone Salvador Allende.**

Salvador Allende war der erste demokratisch gewählte sozialistische Präsident Chiles und kam am 11. September 1973 bei einem Militärputsch ums Leben. Es folgten 17 Jahre Militärdiktatur unter Pinochet. Vier Jahrzehnte später begibt sich Allendes Enkelin Marcia auf Spurensuche nach dem Erbe ihres Großvaters. Wie sich herausstellt, liegen Teile der Familiengeschichte im Dunkeln. Das Schweigen wird gebrochen, die zutage geförderten Spannungen und der begrabene Schmerz eröffnen eine intime Sicht auf einen komplizierten Charakter, der nur selten Nähe zuließ.

„Marcia Tambutti Allende ist Biologin; Mein Großvater Allende ist ihr erster Film, geboren aus dem Ehrgeiz, einen Großvater zu haben, wie alle anderen auch, die eigene Familiengeschichte zu kennen. Er ist sehr privat, aber nur insofern er die Grenzen des Privaten aufhebt. Das ist eine empfindliche Balance, eigentlich nichts für Anfänger, aber die Regisseurin findet dieses Gleichgewicht. Es ist ein Akt der Befreiung.“ (Kerstin Decker, Tagesspiegel)

### Vorschau:

- 
- 10.5. **LOS DECENTES** · DIE LIEBHABERIN · ARG 2016 · R: Lukas Valenta Rinner
- 
- 14.6. **LA REGIÓN SALVAJE** · THE UNTAMED · MEX 2016 · R: Amat Escalante
- 

Sommerpause im Juli + August

---

DO **19.4.** 20:00

---

## DIVORZIO ALL' ITALIANA

### SCHEIDUNG AUF ITALIENISCH

---

I 1961 · 105 min · OmU · 35mm · FSK 18

R: Pietro Germi · B: Ennio De Concini · K: Leonida Barboni, Carlo Di Palma

D: Marcello Mastroianni, Daniela Rocca, Stefanie Sandrelli u.a.

■ **In Zeiten, in denen die Scheidung verboten ist, das Töten aus verletzter Ehre aber nahezu straflos bleibt, kann man schon mal auf seltsame Ideen kommen. Das ist der Stoff, aus dem der Filmklassiker von Pietro Germi seine komödiantischen Funken schlägt.**

Aus der Ehe des Barons Cefalù ist die Luft raus und sein Herz schlägt zudem für die junge Angela. Nachdem er in der Phantasie schon mehrfach seine Frau umgebracht hat, kommt er, angeregt durch einen Zeitungsartikel, auf die Idee, sie mit einem Liebhaber zu verkuppeln. Als dieser Plan endlich gelingt, ein Maler mit ihr durchbrennt und er dem Paar nachreist, läuft jedoch alles anders als vorgesehen.

Einführung: **Joachim Manzin** (Manzin - italienische Übersetzungen)[www.italienischer-filmclub.de](http://www.italienischer-filmclub.de)


---

#### Vorschau:

17.5. **LA VITA E BELLA** · DAS LEBEN IST SCHÖN · I 1998 · R: Roberto Benigni21.6. **UN BACIO** · EIN KUSS · I 2016 · R: Ivan Cotroneo

Sommerpause im Juli + August



DO **26.4.** 20:00

---

## À LA FOLIE ... PAS DU TOUT ! WAHNSINNIC VERLIEBT

---

F 2002 · 92 min · OmU · 35mm · FSK 12

R: Laetitia Colombani · B: Laetitia Colombani, Caroline Thivel

K: Pierre Aïm · D: Audrey Tautou, Samuel Le Bihan, Isabelle Carré u.a.

■ **Angélique ist verliebt. Der gutaussehende Arzt Loïc ist zwar verheiratet, aber das stört die junge Frau nicht weiter – voller Elan stürzt sie sich in die Liebesaffäre und hofft auf eine gemeinsame Zukunft. Doch immer wieder versetzt er sie, was sie nach und nach aus der Bahn wirft. Doch ist wirklich alles so, wie es scheint?**

Diese Geschichte wird aus zwei Blickwinkeln, jeweils auf ihre ganz eigene Weise, erzählt – beide Perspektiven werden dabei auch visuell durch unterschiedliche Farbtemperaturen voneinander getrennt. Laetitia Colombani legt mit ihrem Regiedebut eine Liebesgeschichte vor, die sich nach und nach als Thriller entpuppt.

Audrey Tautou wurde lange der Vorwurf gemacht, sie wolle sich mit dieser Hauptrolle bewusst von ihrem Amélie-Image lösen. Und tatsächlich ließ sie sich hier ganz gegen ihr bis dato gewohntes Rollenschema besetzen. Gerade dieser Kontrast sorgte für zusätzliche Überraschungen im Kino.

Einführung: **Solange Landau** (Filmmuseum)

In Kooperation mit dem Institut français Düsseldorf.

---

### Vorschau:

24.5. **UN BEAU SOLEIL INTERIEUR · MEINE SCHÖNE INNERE SONNE**

F 2017 · R: Claire Denis

28.6. **EDEN** · F 2014 · R: Mia Hansen-Løve

Sommerpause im Juli + August



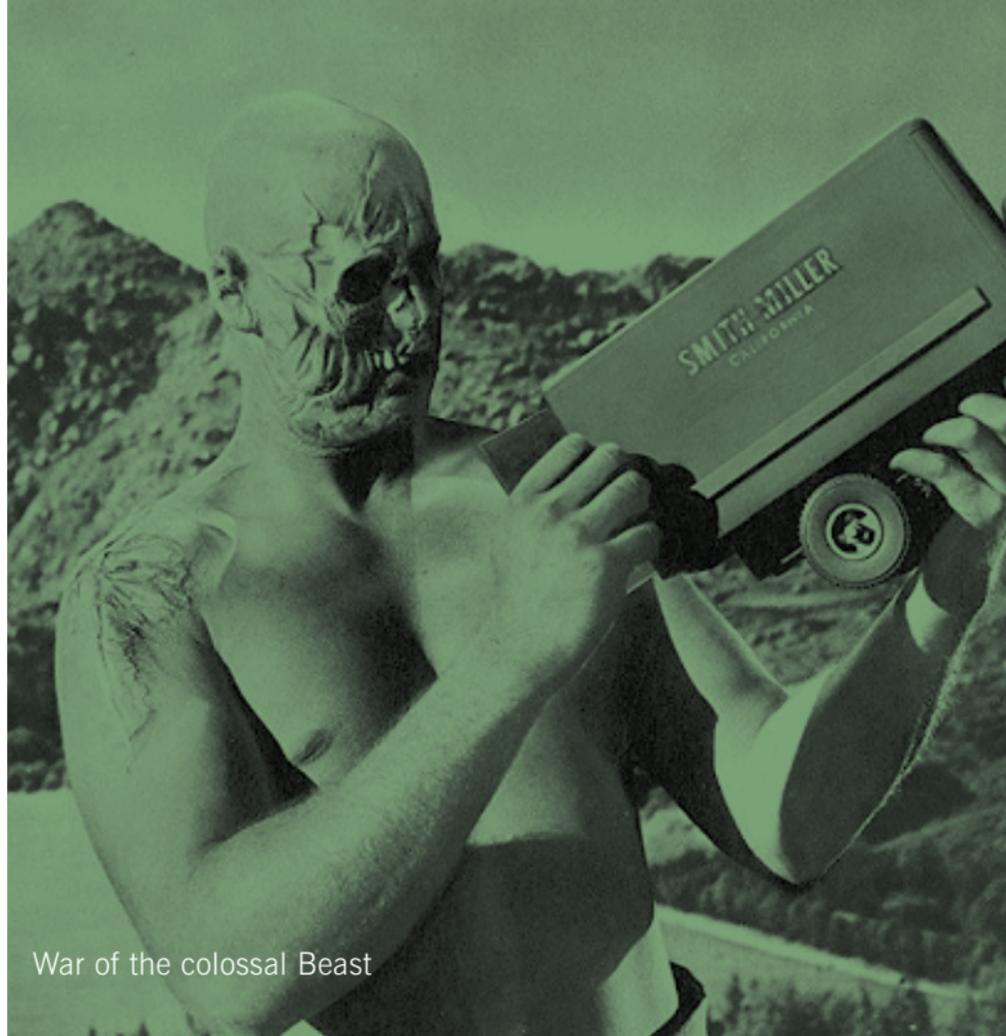
# 42<sup>nd</sup> STREET DÜSSELDORF

## »Dicke Dinger«

■ Als Hommage an die 24-Stunden-Kinos der 1970er-Jahre auf der 42<sup>nd</sup>-Street in New York und an die ehemalige kleine Schmuttelkinomeile in Düsseldorf widmet sich Mondo Bizzarr einmal im Monat in Form eines 35mm-Double-Features den Klassikern des internationalen Exploitation-Films.

Die Reihe 42<sup>nd</sup> Street Düsseldorf liefert Wahnsinniges und Abstruses, Vergessenes und Verbotenes, kombiniert mit einer auf die Hauptfilme abgestimmten Trailershow.

Mit Eintrittskarte des ersten Films ist die zweite Vorstellung kostenlos.  
Texte und Einführung: **Marc Ewert** (Mondo Bizzarr, Düsseldorf)



War of the colossal Beast

FR **6.4.** 20:30

## WAR OF THE COLOSSAL BEAST GIGANT DES GRAUENS

USA 1958 · 69 min · DF · 35mm · FSK 18 • R: Bert I. Gordon  
B: George Worthing Yates · K: Jack A. Marta · D: Sally Fraser, Roger Pace, Russ Bender u.a.

■ Bert I. Gordon, Hollywoods legendäre Ein-Mann-Monsterfilmfabrik (DIE RACHE DER SCHWARZEN SPINNE, BEGINNING OF THE END, INSEL DER UNGEHEUER) produzierte mit diesem gigantischen Werk eine direkte Fortsetzung von seinem preisgünstigen Kultklassiker DER KOLOSS (1957): Colonel Glenn Manning, auf tragische Weise zu Hochhausgröße mutiert, ist wieder da! Bessere Effekte, ein ikonisches Monster-Make-Up und ein Miniaturhäuschen zertrampelnder Hauptcharakter lassen auch hier das Herz jedes Fans höher schlagen. Zudem entfaltet das wunderbare Schwarzweiss erst auf der großen Leinwand seine wahre Wirkung!

IM ANSCHLUSS, CA. 22:30

## DOUBLE AGENT 73 EIN SUPERHEISSES DING

USA 1974 · 74 min · DF · 35mm · FSK 18 • R: Doris Wishman · B: Doris Wishman, Judy J. Kushner · K: Nouri Haviv · D: Chesty Morgan, Frank Silvano, Saul Meth u.a.

■ Chesty Morgan ist Doppelagentin 73. Nicht nur, dass diese Zahl den mächtigen Brustumfang dieser legendären Kämpferin für die Gerechtigkeit darstellt – nein! – diesmal wurde sogar eine (explosive) Kamera in ihr linkes Prachtstück implantiert! Ein Rennen gegen die Zeit beginnt und es gibt viele Gegner, die es mit **Brust Power auszuschalten gilt...**

Regisseurin Doris Wishman ist eine wahre Sexploitation Underground Legende und drehte für sehr wenig Geld über 25 (!) absurd-sympathische Filme, von denen so einige Kultstatus erlangten: Vom Nudistenfilm bis zum Geschlechtsumwandlungsdrama. Keine noch so schlüpfrige Thematik hat die Grand Dame des Untergrunds ausgelassen!

In der Pause reicht das Filmmuseum Super Dickmanns!

# FILMKLASSIKER AM NACHMITTAG

■ Zur Zeit des Nationalsozialismus pendelte das deutsche Kino zwischen Propaganda und eskapistischem Unterhaltungskino – mit teilweise fließenden Grenzen. Filme, die im Auftrag der Goebbelschen Propaganda-Maschinerie gedreht wurden, sind mittlerweile als sogenannte Vorbehaltsfilme eingestuft und überstrahlen das übrige Unterhaltungskino dieser Zeit, das etwa 90% der Produktion ausmachte und eine genuin eigene Qualität entwickelte. Ohne die Repression und Unterdrückung, die das bis dato äußerst kreative und innovative deutsche Kino zum Erliegen brachte, zu bagatellisieren, möchte die Filmreihe „Filmklassiker am Nachmittag“ einen Blick auf das harmlos wirkende Kino dieser Zeit werfen – stets mit dem Bewusstsein, vor welchem zeithistorischen Hintergrund mit Leichtigkeit unterhaltende Lustspiele inszeniert wurden. • Eintritt: 2,00 €



DI **3.4.** 15:00

## EIN IDEALER GATTE

D 1935 · 85 min · DF · 35mm · FSK 0

R: Herbert Selpin · B: Thea von Harbou · K: Emil Schönemann

D: Brigitte Helm, Sybille Schmitz, Karl Ludwig Diehl u.a.

■ **Recht ungewöhnlich für die Filmproduktion der 1930er Jahre, basiert dieser Film auf einem Stück des irischen Schriftstellers Oscar Wilde, benutzt die englischen Originalnamen der Figuren und beinhaltet in London gedrehte Außenaufnahmen. Das NS-Regime belegte den Film im Rahmen seiner Zensurmaßnahmen „nur“ mit einem Jugendverbot. Regisseur Herbert Selpin gehörte selbst ab 1934 der NSDAP an, lebte aber einige Zeit in London und konnte aufgrund seiner tiefen Sympathie für das Land die Engländer nicht negativ darstellen. Nachdem er sich kritisch geäußert hatte, wurde er denunziert und später erhängt in seiner Zelle aufgefunden. Die offizielle Selbstmordthese wird angezweifelt.**

Robert Chiltern lädt anlässlich des Geburtstages seiner Frau Lady Gertrud zu einem stattlichen Empfang in ihre Villa ein. Doch unerfreulicherweise erscheint auch seine ehemalige Verlobte Gloria, die stets Ärger für ihn bedeutet und ihn nun mit einem ominösen Brief erpressen will. Dies führt zu einigen Verwicklungen, wodurch nicht nur der Ruf des Diplomaten Chiltern auf dem Spiel steht, sondern auch die Ehe zu seiner geliebten Gattin.

### Vorschau:

1.5. **KOMÖDIANTEN** · D 1941 · R: G.W. Pabst5.6. **ZIRKUS RENZ** · D 1943 · R: Arthur Maria Rabenalt

Sommerpause im Juli + August

# PSYCHOANALYSE UND FILM

■ Seit 2001 zeigt die Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik einmal monatlich, immer freitags um 19:00 Uhr, ausgewählte Filme mit filmtheoretischer Einführung von Dorothee Krings (Rheinische Post) und einem anschließenden psychoanalytischen Kommentar, abgerundet durch eine anregende Diskussion mit dem Publikum.

Moderation: **Dr. Claudia Sies** und **Dr. Mathias Hirsch**

Eintritt: 9,00 € · ermäßigt 7,00 € · mit Black-Box-Pass 6,00 €



FR **20.4.** 19:00

## DIPLOMATIE

F-D 2014 · 84 min · DF · digitalDCP · FSK 12 • R: Volker Schlöndorff  
 B: Cyril Gely, Volker Schlöndorff nach einem Theaterstück von Cyril Gely  
 K: Michel Amathieu · D: André Dussollier, Niels Arestrup, Robert Stadlober u.a.

■ **Im Stile eines Kammerspiels setzt Schlöndorff das gleichnamige Theaterstück von Cyril Gely in Szene, dessen theatrale Elemente noch in den Film hinein wirken. Dabei entwickelt der Regisseur in erster Linie einen feierlichen Beitrag zur deutsch-französischen Aussöhnung. Dass in Wirklichkeit die Umstände der Kapitulation nicht zu 100% geklärt sind, kann im Rahmen eines Spielfilms fiktiv gefüllt werden.**

In der Nacht vom 24. auf den 25. August 1944 steht die Rettung der Kulturmetropole Paris auf dem Spiel: Der schwedische Konsul Raoul Nordling wendet in nur einem Gespräch sein ganzes diplomatisches Können an, um sein Gegenüber Dietrich von Choltitz

zu überzeugen, der eigentlich Hitlers Zerstörungsbefehl in die Tat umsetzen will.

Ein psychologisches Duell zwischen den Beiden entfacht sich, das besonders von den beiden charismatischen Darstellern Niels Arstrup als General von Choltitz und André Dussollier als Konsul Nordling lebt. Sie variieren in ihrem Schauspiel: Beide zu Beginn eher etwas schroff, spröde und unnahbar; mit zunehmender Dauer aber gefühlvoll und in Bezug auf die deutsche Figur fast schon tragisch und resignierend.

Vortrag und Diskussionsleitung: **Dr. Beate West-Leuer**

### Vorschau:

- 
- 11.5. **ELMER GANTRY** · USA 1960 · R: Richard Brooks
- 
- 15.6. **CAPE FEAR** · KAP DER ANGST · USA 1991 · R: Martin Scorsese
- 
- 6.7. **GROUNDHOG DAY** · UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER  
 USA 1993 · R: Harold Ramis
- 

**Erläuterungen:** R: Regie      K: Kamera      DF = Deutsche Fassung      OmU = Original mit deutschen Untertiteln  
 B: Drehbuch      D: Darsteller      OF = Originalfassung      OmeU = Original mit englischen Untertiteln

# APRIL 2018

**Aktuelle Dokumentarfilme:  
Das Vergangene im Gegenwärtigen**

**Roger Fritz, Filmhandwerker.**

**Nacht der Museen**

**Neu restauriert**

**Stummfilm + Musik**

**Filmmatinee**

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:  
[florian.deterding@duesseldorf.de](mailto:florian.deterding@duesseldorf.de)



[www.duesseldorf.de/filmmuseum](http://www.duesseldorf.de/filmmuseum)  
[facebook/FilmmuseumDuesseldorf](https://facebook.com/FilmmuseumDuesseldorf)  
[twitter/filmmuseum\\_due](https://twitter.com/filmmuseum_due)

## KINO OHNE WERBUNG.

**BLACK BOX – Kino im Filmmuseum  
der Landeshauptstadt Düsseldorf**  
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf  
Telefon 02 11-8 99 22 32  
[filmmuseum@duesseldorf.de](mailto:filmmuseum@duesseldorf.de)

### **Eintritt Kino:**

sofern nicht anders angegeben:  
pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 €  
mit Black-Box-Pass 4,00 €

**Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch  
im Vorverkauf!** Die Karten sind jeweils  
ab dem 15. des Vormonats ganztägig  
an der Kasse erhältlich. Telefonisch  
reservierte Karten müssen spätestens  
20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt  
werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minu-  
ten vor Filmbeginn.

### **Filmmuseum**

#### **Öffnungszeiten und Eintritt:**

Di – So: 11–18 Uhr, geschlossen  
montags und an folgenden Feiertagen:  
Weiberfastnacht, Karnevalssonntag,  
1.5., 24.12., 25.12., 31.12., 1.1.,  
andere Feiertage: geöffnet wie sonntags  
Eintritt pro Person: 5,00 € (erm. 2,50 €)  
Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt

### **Mit dem BLACK BOX PASS für nur 4,00 €\* ins Kino!**

Dem Besitzer des Black-Box-Passes wird  
in diesem Kino ein Jahr ab Kaufdatum  
eine Ermäßigung von 3,00 € auf den  
vollen Eintrittspreis gewährt.  
Preis: 18,00 € / ermäßigt 6,00 €  
\*ausgenommen sind Sonderveranstaltungen

**U** **U70 – U79 & U83**

Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee



**726** Haltestelle: Maxplatz



**P** Parkhaus Altstadt  
(Zufahrt nur über Rheinufertunnel)  
oder Parkhaus Carlsplatz



**Filmmuseum  
Düsseldorf**

Eine Kultureinrichtung  
der Landeshauptstadt Düsseldorf

**:DÜSSELDORF**